

Die Dreisam

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Jörg Lange

Mit finanzieller Unterstützung von



RheinNetz

GEMEINSAM FÜR DEN RHEIN VON MORGEN



Impressum

Herausgeber	RegioWasser e.V.
Autor	Jörg Lange
Mitautoren	Iso Himmelsbach (Kap. 1.4.1, 1.4.3-1.4.9), Nik Geiler (Kap. 2.2.4, 3.3.1 - 3.3.3)
Mit Textbeiträgen von	Michael Pfeiffer (Großmuscheln und Krebse, Kap. 2.3.7), Fabian Mayer (Fische, Kap. 2.3.7)
Grafik/Layout/Bildbearbeitung	Jörg Lange unter Mitarbeit von Susanne Goerke
Fotos	Jörg Lange, sofern nicht anders angegeben
Gesamtherstellung	Lavori Verlag, Freiburg

1. Auflage 2007
Gedruckt in Deutschland
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des RegioWasser e.V.
ISBN 987-3-935737-54-8

Die Deutsche Einheitsbibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Lange, Jörg:
Die Dreisam – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft / Jörg Lange; Iso Himmelsbach.
Hrsg.: RegioWasser e.V. [www.regiowasser.de]
ISBN 987-3-935737-54-8
NE: Himmelsbach, Iso; Geiler, Nik:

Danksagungen

An erster Stelle bedanken möchte ich mich bei den Mitautoren Iso Himmelsbach und Nik Geiler sowie bei Michel Pfeiffer und Fabian Mayer für ihre Textbeiträge, Anregungen und Geduld bei den Korrekturen. Bei Susanne Goerke für die schnelle Hilfe am Schluss.

Ein großer Dank gilt all jenen, die das Buch mit Hinweisen, Quellen, Anregungen, Bildern und Zeichnungen bereichert oder mit viel Geduld Korrektur gelesen haben, u.a. den Mitarbeitern des Freiburger Stadtarchivs Ulrich P. Ecker, Günther Wolf; Heinrich Graf vom Kreisarchiv Breisgau-Hochschwarzwald; Erich Linsin, Bernd Walser, Gerhard Bartl und Hajo Wetzlar beim Regierungspräsidium Freiburg; Klaus Steegmüller vom Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, Klemens Fritz und Stefan Schill vom Landratsamt Emmendingen sowie Louise Bertelsen und Po Shu, Dirk Betting, Thomas Bohn, Jürgen Bolder, Silvius Breitenfeld, Thomas Brendt, Dieter Demharter, Paul Dostal, Serge Dumont, Reiner Göppert, Günter Grozinger, Michael Hacker, Niko Hagenberger, Brigitte Hammerich, Eckhard Hohwieler, Thomas Hölscher, Franz Hunn-Brüchig, Bernd Hünting, Hanna Kneser, Klaus Kümmerer, Grete Kichling, Jens Lange, Christian Leibundgut, Sanna Mrkwiczka, Isa Nowack, Arne Panesar, Manfred Rothe, Josef Ruf, Herbert Sauerbier, Christoph Schade, Sabine Schellenberg, Stefan Scheurer, Franz-Josef Schiel, Peter Schmitt, Stephen Schrempp, Jochen Seidel, Herrn Siegele, Thomas Christian Uhlendahl, Stefan Versemann, Hans von Rudloff, Bertram Walter, Michael Wagner, Jürgen Weckerle und anderen mehr.

Darüberhinaus möchte ich mich für die finanzielle Unterstützung bedanken, die der RegioWasser e.V. im Rahmen des Interreg IIIb Projektes "Rheinnetz" und von badenova erhalten hat. Ohne diese wäre das Buch in dieser Form nicht zustande gekommen. Birgit Freiheit (Naturlandstiftung Saar) möchte ich danken für ihre Geduld und Hilfe im Rahmen des Rheinnetzprojektes.

Ganz besonderer Dank gilt Ernst Lavori, der als Verleger sofort Feuer und Flamme war und die Herausgabe dieses Buches nach Kräften unterstützt hat.

Das Buch möchte ich all denjenigen widmen, die sich für unsere Gewässer einsetzen oder eingesetzt haben und dafür Danke sagen.

Freiburg, September 2007

Jörg Lange

Geleitworte



Mit dem vorliegenden Buch ist es Jörg Lange und seinen Mitautoren gelungen, ein eindrucksvolles Bild der Dreisam zu zeichnen. Vor allem die interdisziplinäre Betrachtung aus Sicht der Geologie, des Wasserbaus, der Wasserwirtschaft, der Ökologie, der Geschichte und der Heimatkunde ist hervorzuheben. Da die Entwicklung des Flusses aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln beschrieben wird, ergeben sich nicht nur für Laien, sondern auch für den fachlich vorgebildeten Leser neue Erkenntnisse.

Es handelt sich hier um die Beschreibung der Lebensader Freiburgs und des Hauptgewässers unserer „Regio“. Damit ist der Band auch ein unverzichtbares Nachschlagewerk für den Wasserwirtschaftler, den Verkehrs- und den Raumplaner. Jeder kann für sich erkennen, wie planerische Überlegungen dem Wandel und veränderten soziokulturellen Gegebenheiten unterliegen. Dies hilft, über den eigenen (fachlichen und zeitlichen) Tellerrand hinauszuschauen. Dieses vernetzte Denken ist in der heutigen Zeit überaus wichtig. Auch die Fachleute aus meinem Haus legen es ihrem Vorgehen zugrunde, wenn sie die vor uns liegenden Aufgaben am Gewässer anpacken: den Gewässerschutz, den Hochwasserschutz und die Gewässerentwicklung.

Ich wünsche diesem im besten Sinne informativen und bildenden Buch einen großen Leserkreis.

Dr. Sven von Ungern-Sternberg
Regierungspräsident

Die EU hat sich mit der Wasserrahmenrichtlinie ein modernes und anspruchsvolles Gewässerschutzziel gesetzt; Die Richtlinie beginnt mit den Worten „Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt werden muss“.

Die Wasserrahmenrichtlinie schützt alle unsere Gewässer – Flüsse, Seen, Grundwasser und Küstengewässer, mit dem Ziel, einen guten Gewässerzustand bis 2015 sicherzustellen. Drei Punkte sind dabei besonders hervorzuheben:

- eine ganzheitliche Betrachtung der Gewässergüte: Das Ziel für Flüsse ist ein „guter ökologischer Zustand“. Damit ist die Gewässergüte über traditionelle chemische Parameter hinaus nach ökologischen Kriterien vorgegeben.
- ein Denken, Planen und Handeln nach Flusseinzugsgebieten. Und
- eine umfangreiche Bürgerbeteiligung.

Das vorliegende Buch gibt einen eindrucksvollen Einblick sowohl in die Vergangenheit der Dreisam, als auch in die Herausforderungen ihrer zukünftigen Entwicklung. Ich wünsche dem Buch daher nicht nur zahlreiche Leser, sondern vor allem, dass es einen wesentlichen Beitrag für die ökologische Zukunft der Dreisam leistet.

Dr. Helmut Blöch
Europäische Kommission, Generaldirektion Umwelt



Vorwort

Bis weit ins 19. Jahrhundert lagen Bahlingen, Betzenhausen, Lehen, Hugstetten, Buchheim und Neuershausen (teilweise) und Umkirch (vollständig) im bis über zwei Kilometer breiten Überflutungsgebiet der Dreisam. Bei größerem Hochwasser suchte sich der Fluss nicht selten ein völlig neues Bett und der Flurschaden war entsprechend groß. Nach den Plänen von Johann Gottfried Tulla wurde die Dreisam in den Jahren 1817-1845 von Freiburg bis zum Rhein in ein enges gerades Bett gezwängt. Das „Doppeltrapezprofil“ gibt seitdem den Fluten der Dreisam nur noch wenig Spielraum. Trotz der neuen Dammbauten verursachte das Hochwasser von 1851 noch erhebliche Schäden. Erst weitere Befestigungsmaßnahmen führten zu dem Hochwasserschutz, den man sich versprochen hatte. Die finanziellen Aufwendungen und Opfer der anliegenden Gemeinden für diese Maßnahmen waren hoch, dennoch ging, generationenübergreifend und volkswirtschaftlich betrachtet, die Rechnung auf. Die ca. 1600 ha, die seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht mehr überschwemmt werden, sind seitdem vielfältiger nutzbar. Was bis heute als ein Segen für die Anwohner gelten kann, darf mit einigem Abstand kritisch hinterfragt werden. Denn Vieles ging mit den gravierenden Eingriffen des 19. und 20. Jahrhunderts im Einzugsgebiet der Dreisam verloren, wie z.B. der Lachs bis Zarten oder wertvolle Lebens- und Naherholungsräume in der Region.

Das vorliegende Buch über die Dreisam gibt einen Überblick über Geschichte, Gegenwart und die mögliche Zukunft der Dreisam – einem Nebengewässer des Rheins. Es ist entstanden im Rahmen des Interreg-III B-Projekts „Rheinnetz“, dessen zentrales Anliegen war, die Möglichkeiten des § 14 der EG-Wasserrahmenrichtlinie zur zukünftigen Partizipation bei der Entwicklung von Fließgewässern zu erkunden. Mit der 2001 in Kraft getretenen EU-Wasserrahmenrichtlinie haben sich die europäischen Staaten verpflichtet, bis 2015 alle Gewässer in ihrer ökologischen Wertigkeit zu verbessern. Offensichtlich war es den Eltern der Richtlinie ein Anliegen, dieses Ziel mit den Anwohnern und nicht gegen sie zu erreichen. Hier setzt diese Dokumentation zur Dreisam an.

Nicht wenige Anwohner finden den geraden Lauf, das regelmäßige „Doppeltrapezprofil“ und die „gepflegten“ Vorländer so normal, dass sie auf Nachfrage die Dreisam als „recht natürlich“ und attraktiv wahrnehmen und beschreiben (Suhr 2003). Dass die Dreisam nichts mehr mit dem ursprünglichen Wildfluss zu tun hat, wird vielen erst bewusst, wenn man sie mit der historischen Entwicklung des Dreisamkanals konfrontiert.

Es ist daher zutreffend, wenn der Lokalhistoriker Franz Flamm von einer doppelten Geschichte spricht, die es zu beschreiben gilt: die „...der alten Treysam, die vor [über] 150 Jahren zu Ende ging, und die Geschichte der neuen Dreisam, die uns bis in die Zukunft begleiten wird.“

Die Geschichte/n rund um die Dreisam möchte/n Lust auf mehr machen. Die verschiedenen Blicke auf die Dreisam wollen die Menschen der „Regio“ gewinnen, sich für eine attraktivere Dreisam einzusetzen, und damit die Europäische Richtlinie im besten Sinne umsetzen helfen.

Anhand eines beispielhaften Projektes mit Anwohnern der Dreisam aus der March werden Möglichkeiten, aber auch Grenzen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie deutlich (vgl. Kap. 3.1.6).

Der vorliegende Überblick erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, die Autoren sind daher für jeden weiterführenden, ergänzenden oder korrigierenden Hinweis dankbar.

Freiburg, September 2007

Jörg Lange, RegioWasser e.V.

Inhalt

1 Die alte Dreisam

1.1 Die Urdreisam	10
1.1.1 Ostrheinrinne	12
1.1.2 Wasenweiler Ried	14
1.1.3 Dreisamschwemmkegel	14
1.1.4 Auensedimente und alte Dreisamrinnen	14
1.1.5 Besiedlungsgeschichte des Dreisameinzugsgebietes	20
1.1.6 Klimaentwicklung der letzten 500 Jahre	22
1.2 Geschichte(n) der alten wilden Treysam	24
1.2.1 Flurnamen der Dreisamlandschaft	26
1.2.2 Historische Hochwasser - die Gefahren der wilden Treysam	28
1.2.3 „Wassernoth“ in Freiburg - Hochwasser 1896	32
1.2.4 Flussbaumaßnahmen vor 1800	36
1.2.5 Südverlegung - Die Dreisam im Belagerungszustand	40
1.3 Die Korrektur nach Plänen Tullas – das Ende der „alten Dreisam“	42
1.3.1 Politische Rahmenbedingungen der Dreisamkorrektur	42
1.3.2 Flussbau um 1800 - Die Kunst des Faschinenbaus und der Durchstiche	44
1.3.3 Ziele der Korrektur	46
1.3.4 Das gerade Doppeltrapezprofil – Variationen eines Themas	47
1.3.5 Die Korrekturarbeiten im 18. Jahrhundert nach Tullas Plänen	48
1.3.6 Der Leopoldskanal	52
1.3.7 Kosten der Korrektur	53
1.3.8 Folgen und Nachbesserungen der Korrektur	54
1.3.9 Korrektur der „Alten Dreisam“	54
1.3.10 Verlegung des Krumbach	63
1.4 Nutzungsgeschichte	64
1.4.1 Entwicklung der Wasserrechte	64
1.4.2 Fischerei	67
1.4.3 Wiesenbewässerung	69
1.4.4 Mühlkanäle – Nutzung der Wasserkraft	75
1.4.5 Die Runzgenossenschaften	80
1.4.6 Der Freiburger Gewerbekanal	85
1.4.7 Die Freiburger Bächle	88
1.4.8 Flößerei und Floßkanal	92
1.4.9 Baden entlang der Dreisam	94
1.4.10 Waschen in der Dreisam	100
1.4.11 Paddeln in der Dreisam	101

2 Die heutige Dreisam

2.1 Die Dreisam und ihr Einzugsgebiet	106
2.1.1 Naturraum und Geologie	106
2.1.2 Klima	111
2.1.3 Hydrologie der Dreisam	112
2.1.4 Gefälleknick bei Neuershausen	118
2.1.5 Grundwasser und Wasserbilanz	121

2.2 Der Vorfluter Dreisam	126
2.2.1 Die Dreisam als Hochwasserkanal	126
2.2.2 Die Unterhaltung der Dreisam	130
2.2.3 Kanalgeschichte/n - vom Dünger zum Abwasser	134
2.2.4 Wohin mit dem Abwasser aus der Breisgauer Bucht?	137
2.2.5 Die Dreisam als Abwasser-Vorfluter	146
2.2.6 Zink und Bleibelastungen aus dem Bergbau	148

2.3 Das Leben in und an der Dreisam	150
2.3.1 Gewässergüte	150
2.3.2 Gewässerstruktur	151
2.3.3 Ufer und Pflanzen	154
2.3.4 Die Kinderstube der Insekten - das hyporheische Interstitial	156
2.3.5 Die Bodenbewohner	158
2.3.6 Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien	163
2.3.7 Fische, Flusskrebse und Großmuscheln	165
2.3.8 Schutzgebiete im Einzugsgebiet der Dreisam	174
2.3.9 Wie naturnah ist die Dreisam?	176

3 Perspektiven für die Dreisam

3.1 Die Dreisam und Europa	184
3.1.1 Denken, Planen und Handeln in Einzugsgebieten	184
3.1.2 Die Rückkehr von Lachs & Co.	184
3.1.3 Die EG-Wasserrahmenrichtlinie	185
3.1.4 Bürgerbeteiligung als Kulturleistung	191
3.1.5 Vorgezogene aktive Öffentlichkeitsbeteiligung am Hochrhein	194
3.1.6 Unsere Dreisam - Bürgerbeteiligung in der March	195
3.1.7 Schlussfolgerungen	198

3.2 Gewässerentwicklung an der Dreisam	200
3.2.1 Maßnahmen im Rahmen der Gewässerunterhaltung	200
3.2.2 Wiederherstellung der Durchgängigkeit?	203
3.2.3 Dammrückverlegungen und Verbesserung der Gewässerstruktur	208
3.2.4 Wasserentnahmen und „Restwassermengen“	212
3.2.5 Ausbau der Wasserkraft?	214

3.3 Freiburg Stadt am Fluss?	218
3.3.1 Wie kam die Dreisam zu einem Autobahnzubringer?	218
3.3.2 Autoschnellstraße (ASS) durch die Wiehre	219
3.3.3 Häuserkampf an der Dreisam	228
3.3.4 Vom Roßkopftunnel zum Dreisamtunnel	230

3.4 Ausblick: Was können wir tun?	232
3.4.1 Was können Sie tun?	234

In eigener Sache: der RegioWasser e.V. 235

Abkürzungen 238

Weiterführende Internetseiten zur Dreisam 238

Quellen und weiterführende Literatur 239

Index 246